

Exposé zum Forschungskolloquium am 06. November 2015 bei Prof. Dr. Gabi Reinmann

Patrick Bettinger

Die dokumentarische Methode als Verfahren der qualitativen Sozialforschung

Die dokumentarische Methode als Zugang zu sozialen Phänomenen entwickelten sich in jüngerer Vergangenheit zu einem ausdifferenzierten Zweig der rekonstruktionslogisch angelegten Sozialforschung. Mit ihren Grundprinzipien, die im Wesentlichen an der Leitdifferenz von immanentem und dokumentarischem Sinngehalt, der komparativen AnalyseEinstellung und der mehrdimensionalen Typenbildung festgemacht werden können, will die Methode Orientierungen rekonstruieren und deren soziale Entstehungszusammenhänge offenlegen (Bohnsack, 2010).

Seit ihrer Ausarbeitung durch Ralf Bohnsack ab den 1980er Jahren, der die Methode ausgehend von Karl Mannheims praxeologischer Wissenssoziologie insbesondere für die Interpretation von Gruppendiskussionen entwickelte, sind mittlerweile eine Vielzahl an weiteren Anwendungsmöglichkeiten in verschiedenen Forschungsfeldern dargelegt worden. Neben der Analyse von unterschiedlichen Interviewvarianten (z.B. Gruppendiskussionen, Leitfadeninterviews, biographische Interviews) wurde die Methode auch im Hinblick auf die Interpretation von Bildern und Videos weiterentwickelt (Bohnsack, 2011). Neben dem Einbezug unterschiedlicher Datensorten sind zudem Vorschläge für alternative Wege der Typenbildung gemacht worden (vgl. Nohl, 2013).

Der Input im Forschungskolloquium zielt darauf ab, einen Überblick über die methodologischen Grundsätze der dokumentarischen Methode zu geben, Grundbegriffe zu klären, den Geltungsbereich der Methode anhand von Beispielen zu umreißen, zentrale methodische Herangehensweisen vorzustellen und den Ansatz von anderen Zugängen der qualitativen Sozialforschung abzugrenzen.

Im Anschluss an den Input sind unter anderem folgende Aspekte als Diskussionsanregung denkbar:

- Einsatzmöglichkeiten der dokumentarischen Methode in der Hochschul(-didaktischen) Forschung,
- Umgang mit unterschiedlichen (multimedialen) Materialsorten,
- triangulative Forschungsdesigns mit der dokumentarischen Methode.

Literatur:

Bohnsack, R. (2010). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden* (8. Aufl.). Opladen: Leske + Budrich.

Bohnsack, R. (2011). *Qualitative Bild- und Videointerpretation* (2. Auflage). Opladen & Farmington Hills: Budrich.

Nohl, A.-M. (2013). *Relationale Typenbildung und Mehrebenenvergleich. Neue Wege der dokumentarischen Methode*. Wiesbaden: Springer VS.